

Hühner für eine bessere Welt

Göttinger Geflügelzüchter und Youtuber informiert über die Voraussetzungen für private Hühnerhaltung

Von Markus Scharf

Göttingen. Ortstermin in Weende – ein Hahn kräht. Kein ganz alltägliches Geräusch für städtische Verhältnisse. Die Schallquelle lässt sich bis zum Garten von Benedikt Sauer zurückverfolgen. Der promovierte Geologe hält hier inmitten von Wohnhäusern 18 Hühner auf 80 Quadratmetern. Es handelt sich um sogenannte Crève-Coeur – eine mittlerweile höchst seltene französische Rasse aus der Zeit Ludwigs XIV.

Sauer hat seinen Schützlingen ein Gehege gebaut, nachts können sie sich in ein kleines Fachwerkhäuschen zurückziehen. Für Jungtiere steht in der Ecke des Gartens ein weiterer Verschlag. Für sich selbst und die Familie hat er Holzbänke aufgestellt. Hier sitzt der begeisterte Hühnerbesitzer, beobachtet die Hühner und trinkt seinen Kaffee. Dass er seinem Hobby an dieser Stelle überhaupt nachgehen kann, ist dabei keine Selbstverständlichkeit.

Immer öfter: Hühner vor Gericht

Land auf, Land ab beschäftigen sich die Gerichte mit der Frage, ob Geflügel in bestimmter Umgebung gehalten werden darf, und wann es für die Nachbarschaft zur Belästigung wird. „Grundsätzlich sind Hühner erst einmal Kleintiere, die mir keiner verbieten darf“, erklärt Sauer. Die Ausnahme bilden Kommunen, die Geflügelhaltung explizit untersagt haben. „Das sind aber bundesweit nur drei oder vier.“ Für alle anderen gilt: Eigentlich ja, aber...

Dieses Aber leitet sich aus dem Immissionsschutzgesetz ab, erklärt Sauer. Dieses regelt unter anderem, welcher Geräuschpegel der Umwelt zuträglich ist, konkret wie viel Gackern und Krähen der Nachbar ertragen muss. In vielen Prozessen wird dabei auf den ortsüblichen Geräuschpegel verwiesen. Was aber genau ortsüblich ist, muss individuell entschieden werden. In Sausers Fall beispielsweise befand sich auch in der Vergangenheit schon ein Hühnerstall auf dem Grundstück. Er hätte im Falle eines Rechtsstreits also vermutlich gute Karten.

Wichtig: Nachbarn vorher fragen

So weit wollte er es aber gar nicht kommen lassen und informierte im Vorfeld seine Nachbarschaft und bat um direkte Reaktion, sollte es Vorbehalte geben. Bislang seien die Rückmeldungen aber durchgehend positiv ausgefallen, sagt er. Vielleicht



Benedikt Sauer hält sich Crève-Coeur-Hühner in seinem Garten mitten in Weende.

FOTO: SCHARF

auch, weil es immer mal wieder frische Eier gibt. Sein erster Tipp an Anfänger lautet also: Erst die Nachbarn fragen, dann die Hühner kaufen. Um Konflikte zu vermeiden, könne man anfangs auch auf einen Hahn verzichten.

Sind die rechtlichen Voraussetzungen geklärt, gilt es für den privaten Hühnerhalter noch einige Regeln zu beachten. Der Anmeldung beim Veterinäramt folgt die Mitgliedschaft in der Tierseuchen-

kasse. Hier wird jährlich ein Beitrag von zwölf Euro fällig. Hinzu kommen noch acht Euro für die Pflichtimpfung gegen die Newcastle-Krankheit. Es bietet sich an, die vierteljährliche Dosis über einen Geflügelzuchtverein zu beziehen, da Kleinstmengen für den

Privatmann schwer zu bekommen sind.

Beim Rassegeflügelzuchtverein (RGZV) Göttingen, dessen Vorsitzender Sauer ist, würde dadurch noch einmal ein Jahresbeitrag von 20 Euro anfallen. Macht zusammen 40 Euro. „Hühnerhaltung ist nicht so teuer“, sagt Sauer. Das gestiegene Interesse an der Hühnerhaltung sei im Verein spürbar. So habe sich nicht erst seit der Coronakrise die Mitgliederzahl deutlich erhöht.

”

Eigentlich wollte ich Paläontologe werden und Dinosaurier ausgraben.

Benedikt Sauer,
Geologe und
Hühnerhalter

Und dann hat Sauer noch einen anderen Gradmesser, wie groß das Interesse an Hühnern geworden ist. Seit Sommer betreibt er einen deutschsprachigen Youtube-Kanal und eine Internetseite. Beide widmen sich ausschließlich seinem Lieblingsthema. Die Klickzahlen entwickeln sich gut. Sein bisher erfolgreichstes Video haben sich bereits 30 000 Menschen angesehen. Das Thema: Wie erkenne ich beim Küken das Geschlecht? Ein Überraschungserfolg.

Wieder kräht der Hahn, Sauer blickt versunken auf seine Hühnerschar. „Eigentlich wollte ich Paläontologe werden und Dinosaurier ausgraben“, erzählt er. Daraus sei nichts geworden. Er zeigt nach vorn. „Das da sind die heutigen Dinosaurier, ich bin also beim Thema geblieben.“ Passenderweise trägt sein Online-Auftritt den Namen Dinosaur. Sein Slogan: „Hühnerhaltung macht deinen Garten zu einer besseren Welt.“ Auch wenn er mitten in einer Wohnsiedlung in Weende liegt.

Info Sie erreichen den Autor per E-Mail an m.scharf@gottinger-tageblatt.de.